

von Untersuchung und Quellenveröffentlichung teils neues Material aus einer größeren Anzahl von Bibliotheken und Archiven erschlossen, teils älteres besser hergerichtet der Benutzung bereit gestellt. Er handelt zuerst über den Ruppiner Prior Wichmann von Arnstein († 1270), den Bruder des Grafen Gebhard von Lindow-Ruppin, und seine vier hier erstmalig gedruckten Traktate und gibt dann sehr verdienstliche Einzelbeiträge zur Geschichte der Klöster Neu-Ruppin, Strausberg, Seehausen i. A., Prenzlau, Soldin, Brandenburg, Berlin-Kölln, Tangermünde, Luckau. Bedenken habe ich gegen die Gleichsetzung der Gräfin Udel(hild) von Öttingen, an die und deren Töchter Wichmanns 4. Traktat gerichtet ist, mit Adelheid von Hirschberg († 1274), der 2. Gemahlin Ludwigs III. von Öttingen († 1279), da es eben doch verschiedene Namen sind. Eher könnte Udelhild die erste, mit Vornamen unbekannte Frau dieses Ludwig aus dem markgräflichen Hause Burgau sein, in dem der Name Udelhild ebenso wie Adelheid bezeugt ist, wenn es sich nicht vielmehr um eine ganz andere, vor 1270 bereits verwitwete Gräfin von Öttingen handelte, da die Adressatin als *ancilla Dei* bezeichnet wird und die Bezeichnung als Nonnen in Zimmern vielleicht nicht nur auf die Töchter, sondern zugleich auch auf die Mutter zu beziehen sein könnte. A. H.

132. In Jb. der Gesellschaft für bildende Kunst und vaterl. Altertümer zu Emden 22 (1927), 569—314 handelt HERMANN LÜBBING über die äußere Geschichte und das Konventsleben des Dominikanerklosters zu Norden in Ostfriesland.

133. PAULUS VOLK, 'Zur Geschichte des Bursfelder Breviers' (Sonderausgabe aus den Studien und Mitteilungen zur Geschichte des Benediktinerordens 46, 1928), fügt seinen früheren Arbeiten zur Geschichte der Bursfelder Kongregation (vgl. u. a. NA. 46, 380f.) eine wesentlich auf den Rezessen der Generalkapitel aufgebaute Geschichte der Bestrebungen hinzu, innerhalb der Kongregation an Stelle der im späteren Mittelalter herrschenden Mannigfaltigkeit eine einheitliche Gottesdienstordnung zu setzen. Liegt das Schwergewicht der Arbeit auch auf der Geschichte des Breviers im 17. Jh., so greift die Darstellung doch bis zu den Anfängen der Kongregation im 15. Jh. zurück und berührt u. a. den Anteil von Johannes Trithemius an jenen Bemühungen. — Die Schrift des gleichen Verfassers 'Die Generalkapitel der Bursfelder Benediktiner-Kongregation', die als 14. Heft der Bei-